Montessori-Kinderhaus am Lindenbühl

Im Therapeutisch-Pädagogischen Zentrum (TPZ)

Krippe Kindergarten Hort
Integrativ

„Hilf mir, es selbst zu tun!"
Maria Montessori

Lebenshilfe
Hof

Liebe Leserinnen und Leser,

in diesem Prospekt möchten wir, die MitarbeiterInnen des Montessori-Kinderhauses, Ihnen einen kurzen Überblick mit den wichtigsten Informationen über unsere Einrichtung ermöglichen.

Bereits der große Außenbereich mit Spielanlagen und Klettergerüsten zeigt, wie wichtig uns eine freie und vielfältige Entwicklung der uns anvertrauten Kinder ist. Die Räume in unserer Einrichtung sind kindgemäß und anregend gestaltet. Neben den Gruppenräumen stehen den Kindern u.a. ein sogenannter Snoezelen-Raum, eine große Eingangshalle als Vielzweckhalle, ein Bälle-Bad, eine große Turnhalle mit Kletterwand und anderen Großgeräten sowie ein Musik-Zimmer, ausgestattet mit vielen verschiedenen Orff-Instrumenten, zur Verfügung.

Unsere ErzieherInnen, HeilerziehungspflegerInnen, HeilpädagogInnen und KinderpflegerInnen sowie Auszubildende und PraktikantInnen machen eine individuelle Betreuung und Förderung der Kinder in allen Gruppen möglich.

Unsere Schwerpunkte sind:

• **Integration**

Unser Motto **„Es ist normal verschieden zu sein“** beinhaltet, dass **alle** Kinder willkommen sind. Das Zusammensein der uns anvertrauten Kinder, egal ob mit oder ohne Behinderung/Entwicklungsverzögerung, gibt allen Kindern die Möglichkeit, die Vielfältigkeit der Menschen und deren Stärken zu entdecken.

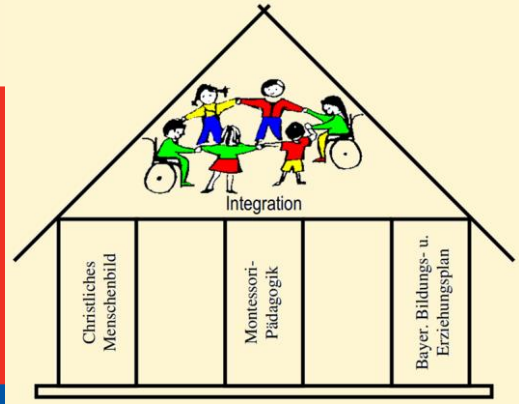
• **Das Christliche Menschenbild**

Es beinhaltet Werte wie Vertrauen, Hilfsbereitschaft und Nächstenliebe, Hoffnung, Konfliktfähigkeit, Verantwortlichkeit und Freude an der Schöpfung, die schon immer prägend für unsere westliche Kultur waren.

• **Die Montessori - Pädagogik**

Der Leitspruch „Hilf mir, es selbst zu tun“ bildet die Grundlage unserer pädagogischen Arbeit. So fördern wir in den Bereichen: Sprache, Mathematik, Wahrnehmung, Handgeschick und kosmische Erziehung.

Der Bayerische Bildungs- und Erziehungsplan ist unsere Grundlage und definiert unseren Bildungsauftrag. Er dient als Vorgabe der Bildungs- und Förderungsbereiche.



Weitere Prinzipien unserer Einrichtung

- **Ganzheitlichkeit**
- **Kindeswohl**
- **Geschlechtssensible Erziehung**
- **Beteiligung von Kindern – gelebte Demokratie**
- **Übergänge**:

Wir wollen ein Wegbegleiter sein, der einige wichtige Schritte des Kindes mitgeht. Da dieser Weg aber ein kontinuierlicher ist, der vorher beginnt und nachher noch viel weitergeht, ist es unsere Aufgabe, das Kind „abzuholen“ und später auch „weiterziehen“ zu lassen.

Die Übergänge gestalten wir möglichst fließend, damit das Neue keine Angst, sondern neugierig macht. Den Kindern wird genug Zeit gegeben, sich in neue Situationen hinein zu finden. Die Kinder gewinnen Zuversicht und Selbstvertrauen. Dadurch wird die Widerstandsfähigkeit gegenüber Stressfaktoren gestärkt.

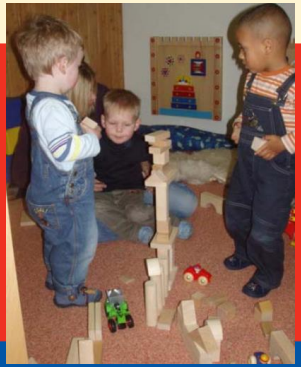
Die vertrauensvolle Zusammenarbeit mit den Eltern hat einen besonders hohen Stellenwert, auch bei diesen Übergängen!

Basiskompetenzen, die wir vermitteln möchten

- **Kompetenzen zum Handeln im sozialen Kontext**
- **Individuumsbezogene Kompetenzen, Selbstständigkeit**
- **Lernmethodische Kompetenz - Lernen wie man lernt**
- **Resilienz – Widerstandsfähigkeit**

Die Kinder werden dazu befähigt, durch selbstgesteuertes Lernen und Handeln sich ihre Welt zu erschließen, Beziehungen zu knüpfen und Selbstbewusstsein zu entwickeln. Wir wollen „Stärken stärken und Schwächen schwächen“. Im Vorschuljahr gehören alle Kinder zu den **„Schlaufüchsen“**. Diese Zeit dient der intensiven Vorbereitung für einen guten Schulstart. Eingebunden in die alltägliche „Vorschularbeit“ der einzelnen Gruppen, werden zusätzlich auch übergreifende Projekte angeboten.

Beispiele sind: Der „Schreibtanz“ - spielerische Vorbereitung auf das Schreiben, „Hören – Lauschen – Sprechen“ - spielerische Festigung und Erweiterung der Sprache, „Montessori Freiarbeit – Mathematik“ - Vertiefung des mengen- und zahlenbezogenen Grundwissens mit Hilfe von Montessori Materialien.



Krippe

(10 -12 Kinder pro Gruppe)

Bei der Betreuung von Babys und Kleinkindern in den Krippengruppen achten wir in besonderem Maße darauf, individuell auf die Kinder einzugehen, ihre Bedürfnisse zu erkennen, ihrem Lebens- und Entwicklungsalter gerecht zu werden und ihnen sprachliche, sinnliche und motorische Anregungen zu geben. Die Entdeckung und Entwicklung des „Ichs“, der eigenen Person, steht in dieser Altersgruppe im Vordergrund.

Damit Leben in der Gemeinschaft mit anderen Kindern gelingen kann, gehören Anleitung und Begleitung beim gemeinsamen Spiel, sowie ein strukturierter Tagesablauf mit Ritualen, wiederkehrenden Phasen der Entspannung und der Aktivität zum festen Bestandteil der Krippenerziehung.

Die Kinder mit speziellem Förderbedarf nehmen ihren Möglichkeiten entsprechend am Gruppenleben teil und sind durch das erhöhte Personalangebot gut umsorgt und gefördert.

Sehr viel Wert legen wir auf die Gespräche mit den Eltern, in denen sie Rückmeldung über den Krippentag ihres Kindes und seine Entwicklung erhalten und ihrerseits Fragen und Probleme ansprechen und Unterstützung erhalten können.

Kindergarten

(15 -16 Kinder pro Gruppe)

Um Erziehungsziele und Bildungsbereiche in einem kindgerechten und ineinandergreifenden Zusammenhang zu vereinen und ihre pädagogische Umsetzung zu verwirklichen, hat unser Tages- und Wochenablauf eine nachvollziehbare Struktur und einen wiederkehrenden Rhythmus. Für die Kinder im Vorschulalter, gerade im Hinblick auf die Integration von Förderkindern, ist es wichtig, dass sie Abläufe vorfinden und Angebote erhalten, die ihnen helfen sich ins Gruppenleben einzufinden.
Wir legen daher viel Wert auf gemeinsames Erleben, z.B. gemeinsame Mahlzeiten und tägliche Treffen im Sitzkreis. Tätigkeiten des täglichen Lebens, wie Hände waschen, Tisch decken, Gesprächs- und Gemeinschaftsregeln sind ein ständiges Übungsfeld, das auch den entsprechenden Raum erhält und keinesfalls nur nebenbei stattfindet. Der Lauf des Jahres mit seinen Jahreszeiten und Höhepunkten ist der große Themenleitfaden, da ihn die Kinder bei uns wohl erstmalig bewusst wahrnehmen und die entsprechenden Aktivitäten in der Hauptsache ihre eigene Erlebniswelt widerspiegeln.

Hort

(18 - 20 Kinder pro Gruppe)

Die Zeit im Hort ist während der Schulzeit geprägt von den Hausaufgaben und dem Lernpensum, das die Kinder am Nachmittag absolvieren müssen und der anschließenden Freizeitgestaltung. Die Kinder werden bei den Hausaufgaben von uns fachlich gut betreut und finden einen angenehmen und möglichst stressfreien Rahmen vor, um konzentriert arbeiten zu können. Ebenfalls ist es uns ein großes Anliegen, dem sozialen Miteinander und dem Bewegungs- und Spielbedürfnis soviel Raum wie möglich zu geben. So bekommen die Schüler genügend Ausgleich zu schulischen Tätigkeiten und finden gleichzeitig angemessene und anregende Impulse und Erfahrungsfelder vor. Sie können sich während der Freizeit altersgemäß weiter entwickeln und erproben. So entsteht ein Gruppen- und Zusammengehörigkeitsgefühl bei allen Kindern. Alle können von einander lernen und profitieren und es herrscht ein weitgehend vorurteilsfreier Umgang untereinander.
Während der Ferienzeit gestalten Mitarbeiter mit den Kindern ein abwechslungsreiches Programm mit Naturerlebnissen, Ausflügen, Wanderungen, Spiel und Spaß, sowie einer jährlichen Freizeit von mehreren Tagen.

Öffentliche Aktionen und Veranstaltungen

- Mitgestaltung des Weltkindertages
- Teilnahme am Volksfestumzug
- Jährliches Schmücken des Osterbrunnens
- Ausrichten des TPZ- Sommerfestes, Krea(k)tivtages und Adventsdorfes
- Mitgestaltung des AOK – Familientages, der Oberfrankenausstellung, „Menschen laufen für Menschen“, des Kleidermarktes, und...und...und

Unsere Öffentlichkeitsarbeit umfasst außerdem:

- Berichte in Tagespresse und Zeitung der Lebenshilfe
- Präsentation auf der Website (www.lebenshilfe-hof.de)
- Informationsflyer

Zum Schluss

Die Aufnahme ins Montessori - Kinderhaus erfolgt überwiegend im September, bedingt durch die Einschulung der Kindergartenkinder. Der Anmeldezeitraum dafür beginnt im Oktober des Vorjahres und endet Ende Januar des angestrebten Anmeldejahres. Bitte vereinbaren Sie dafür einen Termin mit der Leitung. Anfragen nehmen wir jedoch ganzjährig entgegen. Wir bieten individuelle Eingewöhnungszeit, im Krippenbereich bis zu vier Wochen nach dem „Berliner Modell“, im Kindergarten 6 – 8 Besuchstage mit Eltern und im Hortbereich 4 Tage, um den Übergang vom Elternhaus in die Kindertagesstätte oder den internen Wechsel so kindzentriert wie möglich zu gestalten. Kinder, die erhöhten Förderbedarf haben, aufgrund einer Entwicklungsverzögerung oder Behinderung, können ihre notwendigen Therapien im TPZ erhalten.

Für offen gebliebene Fragen (z. B. Elternbeiträge) finden Sie auf unserer Webseite die ausführliche Konzeption des Montessori-Kinderhaus Hof oder informieren Sie sich persönlich bei uns.

Wir würden uns freuen von Ihnen zu hören.

Unsere Öffnungszeiten und wie Sie uns erreichen

Die **Krippengruppen** sind geöffnet :

Montag bis Donnerstag von 7:00 – 16:30 Uhr

Freitag von 7:00 – 14:30 Uhr

Die **Kindergartengruppen** sind geöffnet:

Montag bis Donnerstag von 7:00 – 16:45 Uhr

Freitag von 7:00 – 14:30 Uhr

Die **Hortgruppen** sind geöffnet:

Montag bis Donnerstag von 11:30 – 17:00 Uhr

Freitag von 11:30 – 16:00 Uhr,

in den Schulferien jedoch ab 7:00 Uhr.

Unser Kinderhaus ist im August zwei Wochen und in den Weihnachts-ferien bis nach dem 6. Januar geschlossen. Ansonsten ist durchgehend geöffnet.

Montessori-Kinderhaus der Lebenshilfe

Am Lindenbühl 10 · 95032 Hof

Telefon: 0 92 81 / 75 52 62

(0 92 81 / 75 52-0)

montessori.kinderhaus@lebenshilfe-hof.de

www.lebenshilfe-hof.de

Wir stehen Ihnen für weitere Fragen gerne zur Verfügung:

Ute Mai, Kinderhausleitung,

und ihre MitarbeiterInnen

Lebenshilfe
Hof

„Hilf mir, es selbst zu tun!"

Maria Montessori

Träger:
Lebenshilfe für Menschen mit Behinderung
Stadt und Landkreis Hof e.V.

Mitglied im Diakonischen Werk Bayern e. V.